

---

## Wichtige Information zu den geplanten Reformen 2027: Wird der Führerschein wirklich günstiger und leichter?

**Die Politik verspricht (Ich sage nicht was ich denke)**, dass der Führerschein ab 2027 „günstiger und leichter“ werden soll. Doch wer den 100-seitigen Gesetzesentwurf vom 04.05.2026 genau liest, erkennt schnell: Für Fahrschüler und Fahrschulen bedeutet diese Reform in vielen Punkten leider nichts Gutes.

### 1. Die Theorieprüfung: Höhere Hürden statt Erleichterung

Es wird ab 2027 deutlich schwerer, die Theorieprüfung zu bestehen. Die Fehlertoleranz sinkt drastisch:

- In der Klasse B sind nur noch **maximal 3 Fehlerpunkte** erlaubt – beim vierten Fehler fällst du durch.
- Zudem werden sogenannte „**K.O.-Fragen**“ (\*) eingeführt. **Beantwortest du eine dieser sicherheitsrelevanten Fragen falsch, ist die Prüfung sofort beendet – egal, wie gut du sonst warst.**  
Zwar wird der Fragenkatalog um ca. 30 % entschlackt, doch der Druck auf den Einzelnen steigt massiv.

### 2. Ausbildung per App: Unpersönlicher und teurer

Die Ausbildung wird digitaler, aber auch unpersönlicher. Wir werden den klassischen Theorieunterricht in der Fahrschule weiterhin anbieten, doch dieser wird künftig freiwillig sein. Alternativ kann über Apps gelernt werden, die wie Unterrichtseinheiten aufgebaut sind.

- **Das Problem:** Die Fahrschule muss den „absoluten Lernstand“ jedes Schülers lückenlos überwachen und darf erst bei vollem Erfolg zur Prüfung zulassen.
- **Die Kostenfalle:** Da diese spezialisierte Software von den Fahrschulen teuer eingekauft und gepflegt werden muss, werden diese Kosten zwangsläufig an die Fahrschüler weitergegeben. Das Versprechen vom „günstigeren Führerschein“ wird hierdurch bereits im Ansatz zunichte gemacht.

### 3. Bürokratie statt Entlastung

Die Politik spricht von Entbürokratisierung, doch die Realität sieht anders aus: Neue Dokumentationspflichten und ständige Leistungskontrollen führen zu einem enormen Verwaltungsaufwand. Diese Zeit fehlt uns für die Ausbildung und treibt die Kosten weiter in die Höhe.

### 4. Simulatoren: Nichts Neues unter der Sonne

Der Entwurf feiert den Einsatz von Simulatoren als Revolution. Dabei setzen Fahrschulen gute Simulatoren der neusten Generation schon heute erfolgreich ein, um Fahrstunden effektiv zu reduzieren. Dafür hätte es kein 100-seitiges Gesetz gebraucht, das den Prozess nun unnötig verkompliziert.

### Mein Fazit als Fahrlehrer und Fahrschulleiter:

Ich hatte gehofft, dass aus Berlin endlich ein positives Signal für eine moderne, aber bezahlbare Ausbildung kommt. Stattdessen herrscht Enttäuschung und Wut. Mit dieser Gesetzesänderung riskieren wir das Ende einer hervorragenden und bewährten Fahrschulbildung in Deutschland. Was als Erleichterung verkauft wird, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als teures, unpersönliches und bürokratisches Hindernisrennen.

---